

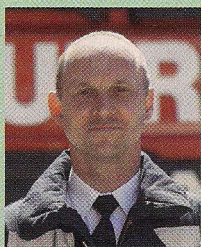
BF Wismar



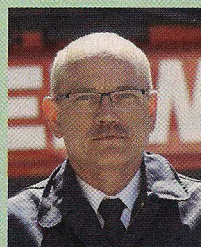
Das mit dunkelroten Klinkern versehene Gebäude ist der historische Teil der Wismarer Hauptfeuerwache. In dem hellroten Nebengebäude (rechts) gibt es im Erdgeschoss Stellplätze, in den Etagen darüber hat das Ordnungsamt seinen Sitz.



Zum Hinterhof rückt die Berufsfeuerwehr bei Einsätzen aus. Die Fahrzeuge stehen in der engen Fahrzeughalle (einem Anbau) in zwei Reihen hintereinander.



Ronny Bieschke (44) ist stellvertretender Feuerwehrchef von Wismar. Im November soll er die Führung übernehmen.



Nach fast 30 Jahren als Chef der Feuerwehr Wismar geht Wolfgang Schmidt (59) im November 2016 in Pension.



Der Aufenthaltsraum der Berufsfeuerwehr ist auch 26 Jahre nach der Wiedervereinigung noch mit Möbeln aus der DDR-Produktion ausgestattet.



Der Schlauchturm auf dem Hof der Feuerwache. Rechts und links sind Werkstätten und Garagen angebaut. Der Turm ist wegen Bau-fälligkeit nicht mehr in Betrieb.



Albert Thomas bei der Pflege der Atemschutztechnik. Nach dem Übungsdienst der freiwilligen Feuerwehr hat er alle Hände voll zu tun, um die demonstrierenden Masken zu reinigen und zu prüfen.



Diese dreifach gebundenen und mit 15 bar abgedrückten Schläuche hält die Feuerwehr für Einsätze in den drei gotischen Kirchen vor. Sie liegen griffbereit in der Schlauchablage und werden im Einsatzfall im ersten Abmarsch mitgenommen.

unterstellt. Damals wie heute war Wolfgang Schmidt ihr Chef. Heute stehen ihm in drei Schichten nur 44 Planstellen zur Verfügung. Bis zur Wende waren es mehr als 110. „Seitdem ging die Zahl der Stellen immer weiter zurück“, berichtet der Feuerwehrchef. Doch der Rotstift regiert, die Politik hat den finanziellen Spielraum stark eingeschränkt.

Erst mussten die beiden 25 und 40 Meter langen Löschboote aufgegeben werden, dann zog sich die Feuerwehr aus dem Rettungsdienst zurück. Nach einer intensiven politischen Diskussion um den Status als BF steht die Stadt heute zu ihren Berufs-Retterern. „Es soll eine Berufsfeuerwehr bleiben. Wir setzen aber auf die enge Verzahnung mit der FF“, berichtet Berkahn. „Die Altstadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, sowie der Hafen mit seiner Holzverarbeitenden In-

dustrie sind allein mit den Freiwilligen nicht ausreichend zu schützen. Wir wollen so viel Hauptamt wie nötig, aber so viel Ehrenamt wie möglich“, sagt der Senator.

Erstmals hatten sich die Menschen in Wismar bereits im Jahre 1624 Gedanken über eine Feuerordnung gemacht. Damals wurde auch die erste Feuerspritze beschafft. Für 1659 sind bereits Begehungen des Vorbeugenden Brandschutzes (damals Feuerschau) im Stadtarchiv vermerkt. 1858 wurde die Freiwillige Feuerwehr Wismar gegründet, 1928 Handwerker zur Besetzung des ersten Autolöschzuges angestellt. 1936 zählt diese „ständige Feuerwehr“ 18 Kräfte, die 1937 zu Berufsfeuerwehrmännern werden. Heute sind in den beiden ehrenamtlichen Abteilungen gut 100 Freiwillige für den Einsatzdienst aktiv.

Zurzeit wird der öffentliche Brandschutz in der Hansestadt von drei Standorten aus sichergestellt. In der Straße Frische Grube im historischen Teil der Stadt hat die BF ihren Sitz. Direkt nebenan, in der Scheuerstraße, befindet sich die Wache der FF Altstadt. Deren Umzug zur Professor-Frege-Straße im wachsenden Kargenmarkt-Viertel steht Ende 2016 oder Anfang 2017 an. Die Rohbauarbeiten sind bereits nahezu abgeschlossen. An der Störtebeker Straße befindet sich das Feuerwehrhaus der FF Friedenshof.

Wache zu klein: Fahrzeuge rücken über Hinterhof aus

Die Hauptfeuerwache stammt aus dem Jahr 1928 und steht unter Denkmalschutz. Anfangs verließen noch Pferdegespanne